

Pavillounge positioniert winterfeste Tiny-House-Lösung als günstigen Wohnraum für Ballungsräume

Pavillounge soll günstigen, winterfesten Wohnraum am Rand von Ballungszentren ermöglichen - modular, schnell montierbar und flexibel nutzbar.

BERLIN, BRANDENBURG, GERMANY, June 19, 2026 /EINPresswire.com/ -- [Pavillounge](#) positioniert [winterfeste Tiny-House-Lösung](#) als günstigen Wohnraum für Ballungsräume

Die modulare Raumlösung soll günstigen Wohnraum mit 60 und 120 Quadratmetern schaffen und damit Randbesiedlung in angespannten Wohnungsmärkten unterstützen.

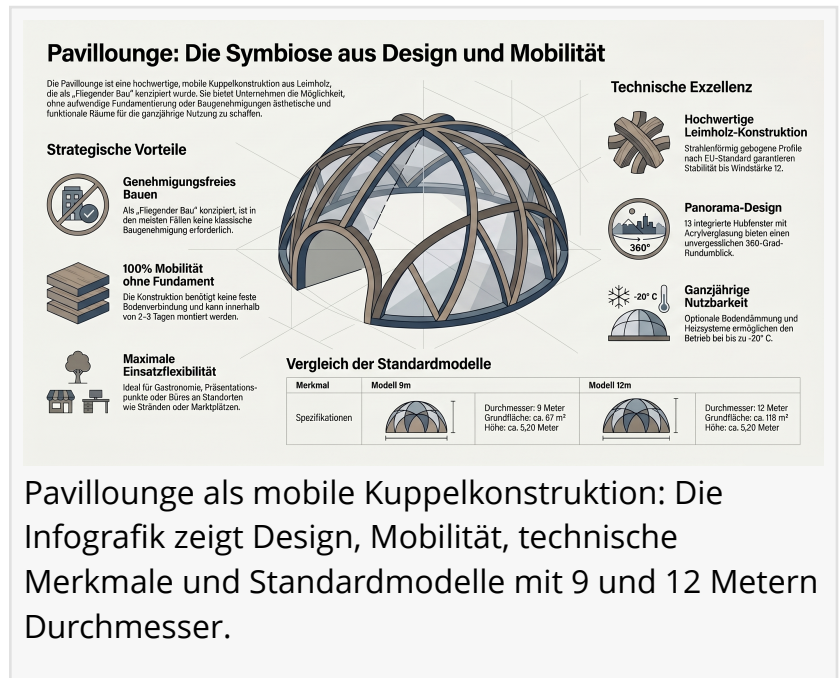
Berlin / DACH-Region, 19. Juni 2026 – Bezahlbarer Wohnraum gehört zu den drängendsten Herausforderungen vieler Ballungszentren. In zahlreichen Städten steigen Mieten, Baukosten, Grundstückspreise und Erschließungskosten seit Jahren. Klassischer Wohnungsbau ist oft langwierig, teuer und von komplexen Genehmigungs-, Finanzierungs- und Bauprozessen abhängig. Gleichzeitig bleiben viele Randflächen, Übergangsflächen, Gewerberandlagen, private Grundstücke, touristische Areale, landwirtschaftsnahe Flächen oder temporär nutzbare Areale ungenutzt, obwohl sie zur Entlastung angespannter Wohnungsmärkte beitragen könnten.

“

Wir brauchen pragmatische und bezahlbare Raumkonzepte, Die Pavillounge setzt an dieser Schnittstelle an: winterfest, modular, schnell montierbar mit einem Preis unter 990 Euro pro Quadratmeter.”

Harald de Vries

Vor diesem Hintergrund wird die Pavillounge neu als winterfeste, modulare Wohn- und Tiny-



Pavillounge als mobile Kuppelkonstruktion: Die Infografik zeigt Design, Mobilität, technische Merkmale und Standardmodelle mit 9 und 12 Metern Durchmesser.

House-Lösung positioniert. Das Konzept soll nicht nur für Gastronomie, Events und temporäre Nutzung interessant sein, sondern auch als bezahlbare, schnell verfügbare und hochwertige Raumlösung für Wohnen, Randbesiedlung, Mitarbeiterunterkünfte, Projektwohnen, temporäre Siedlungsstrukturen und alternative Wohnformen eingesetzt werden.

Im Mittelpunkt stehen zwei Größenklassen: eine kompakte Variante mit rund 60 Quadratmetern und eine größere Variante mit rund 120 Quadratmetern. Damit bewegt sich die Pavillounge nicht im Bereich klassischer Mini-Tiny-Houses, sondern im Bereich nutzbarer Wohnflächen, die für Singles, Paare, kleine Familien, Mitarbeitende, Betreiber von Standorten oder temporäre Wohnprojekte relevant sein können.

Ein besonderer wirtschaftlicher Punkt ist der geplante Preisansatz: Die Pavillounge soll deutlich unter 990 Euro pro Quadratmeter realisierbar sein. Damit liegt sie deutlich unter vielen klassischen Neubaukosten im Wohnungsbau. Ziel ist es, eine Lösung anzubieten, die bezahlbaren Wohnraum schneller verfügbar macht, ohne die Grundanforderungen an Nutzbarkeit, Winterfestigkeit, Aufenthaltsqualität und modulare Erweiterbarkeit aus dem Blick zu verlieren.

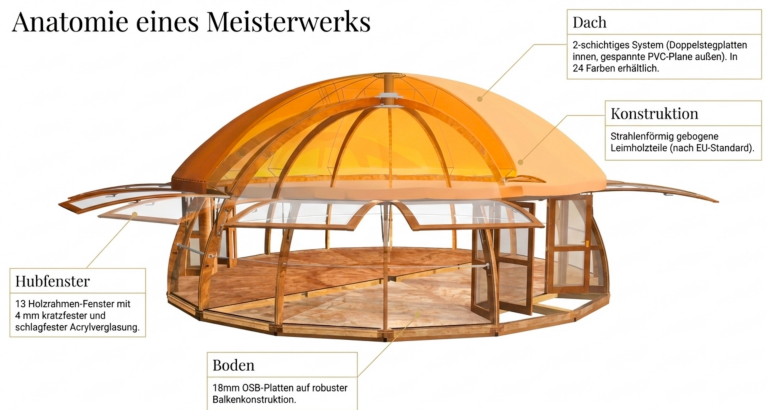
„Die Wohnungsnot in Ballungszentren wird nicht allein durch klassische Neubauprojekte gelöst werden. Wir brauchen zusätzliche, pragmatische

Keine Fundamentierung. Keine Baugenehmigung.



Pavillounge ohne Fundamentierung: Die mobile Leimholz-Kuppelkonstruktion ist als „Fliegender Bau“ konzipiert und ruht auf der eigenen Hauptkonstruktion.

Anatomie eines Meisterwerks



Anatomie der Pavillounge: Die Grafik zeigt Dachaufbau, Leimholz-Konstruktion, Hubfenster und Bodensystem der mobilen Kuppellösung.

Der 360° Panorama-Ausblick



360-Grad-Panorama-Ausblick der Pavillounge: Großzügige Hubfenster öffnen den geschlossenen Raum in Sekunden zu einer überdachten Freiluft-Lounge.

und bezahlbare Raumkonzepte, die dort eingesetzt werden können, wo Flächen vorhanden sind, aber klassischer Bau zu langsam oder zu teuer wäre. Die Pavillounge kann genau an dieser Schnittstelle eine Rolle spielen: winterfest, schnell montierbar, modular und deutlich günstiger als viele konventionelle Bauformen“, sagt ein Sprecher des Pavillounge-Projekts.

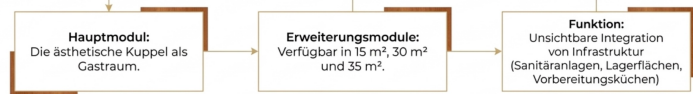
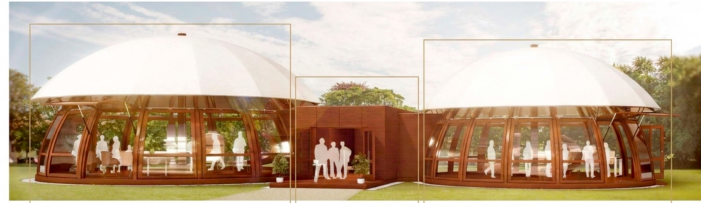
Der Ansatz richtet sich insbesondere an Kommunen, Grundstückseigentümer, Unternehmen, soziale Träger, Betreiber von Werkswohnungen, Hotel- und Tourismusbetriebe, Projektentwickler, Investoren, Genossenschaften und private Eigentümer, die verfügbare Flächen sinnvoll aktivieren möchten. Dabei geht es nicht darum, den klassischen Wohnungsbau zu ersetzen. Vielmehr soll die Pavillounge eine ergänzende Lösung sein, um kurzfristig zusätzlichen Wohnraum zu schaffen und Flächen am Rand von Ballungszentren wirtschaftlich und sozial nutzbar zu machen.

Ein denkbares Einsatzfeld ist die Randbesiedlung. Viele Ballungsräume verfügen über äußere Zonen, in denen große klassische Wohnbauprojekte zu komplex, zu teuer oder politisch schwer umsetzbar sind. Gleichzeitig gibt es dort Flächen, die für modulare, reversible oder niedrig eingreifende Wohnkonzepte interessant sein könnten. Dazu gehören etwa Grundstücke am Rand von Gewerbegebieten, Erweiterungsflächen von Betrieben, touristische Standorte, landwirtschaftsnahe Areale, private Grundstücke, Brachflächen oder temporäre Entwicklungsflächen.

Die Pavillounge setzt hier auf eine Low-Impact-Logik. Die Lösung ist modular, schnell montierbar und grundsätzlich auf eine Nutzung ohne klassische massive Fundamentierung ausgelegt. Dadurch kann der Eingriff in den Standort reduziert werden. Je nach Standort, Nutzungsdauer, Erschließung, Landesrecht, kommunalen Vorgaben und geplanter Wohnnutzung muss jedoch im Einzelfall geprüft werden, welche baurechtlichen Anforderungen gelten. Eine pauschale Aussage, dass grundsätzlich keine Genehmigung erforderlich ist, wäre nicht seriös. Entscheidend ist vielmehr: Die Pavillounge kann als flexible, fundamentarme und standortschonende Lösung die Prüfung und Umsetzung bestimmter Nutzungskonzepte erleichtern.

Gerade bei Wohnnutzung sind Themen wie Erschließung, Brandschutz, Wasser, Abwasser, Strom, Heizung, Wärmeschutz, Stellplätze, Aufenthaltsqualität, Bauordnungsrecht und kommunale Vorgaben frühzeitig zu klären. Die Pavillounge versteht sich daher als System, das technisch und wirtschaftlich neue Möglichkeiten eröffnet, aber im konkreten Projekt sorgfältig

Modulare Erweiterbarkeit



Module fügen sich nahtlos in die Holz- und Acryl-Ästhetik des Hauptgebäudes ein.

Modulare Erweiterbarkeit der Pavillounge: Hauptmodul und Erweiterungsmodule lassen sich zu größeren Raumkonzepten mit Infrastrukturflächen verbinden.

mit den lokalen Anforderungen abgestimmt werden sollte.

Die Winterfestigkeit ist ein zentraler Bestandteil der neuen Positionierung. Viele mobile oder temporäre Raumlösungen sind nur saisonal nutzbar oder erfordern erhebliche Nachrüstung, wenn sie dauerhaft bewohnt werden sollen. Die Pavillounge soll dagegen als ganzjährig nutzbare Lösung geplant werden. Dazu gehören isolierende Bauteile, geschützte Hüllflächen, geeignete Fenster- und Dachsysteme, Heizbarkeit, Lüftungskonzepte und eine Ausstattung, die auch bei niedrigen Temperaturen eine Nutzung ermöglicht.

Die kleinere Variante mit rund 60 Quadratmetern eignet sich für Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte, Mitarbeiterwohnen, temporäre Wohnprojekte, Betreiberwohnungen, touristische Langzeitnutzung oder kompakte private Wohnformen. Die größere Variante mit rund 120 Quadratmetern kann als vollwertigere Wohnlösung für Familien, Wohngemeinschaften, Co-Living-Modelle, soziale Träger, Projektteams oder modulare Siedlungsformen interessant sein.

Damit unterscheidet sich die Pavillounge von vielen klassischen Tiny-House-Konzepten, die häufig sehr kleine Grundflächen bieten. Das Ziel ist nicht maximale Reduktion, sondern bezahlbarer Wohnraum mit ausreichender Nutzbarkeit. Die Pavillounge soll kompakt, aber nicht beengt sein. Sie soll wirtschaftlich, aber nicht provisorisch wirken. Sie soll schnell verfügbar, aber nicht wie eine Übergangslösung erscheinen.

Ein weiteres Einsatzfeld sind Unternehmen mit Fachkräftebedarf. Viele Betriebe finden Mitarbeitende, verlieren sie aber wieder, weil bezahlbarer Wohnraum in der Nähe fehlt. Besonders in touristischen Regionen, in Ballungsrandlagen, im Handwerk, in Pflegeeinrichtungen, in der Gastronomie, im Bauwesen, in Industrieparks und bei saisonalen Betrieben kann Mitarbeiterwohnen ein entscheidender Standortfaktor sein. Pavillounge-Einheiten könnten hier helfen, Wohnraum nahe am Arbeitsplatz zu schaffen, ohne sofort in klassischen Wohnungsbau investieren zu müssen.

Auch soziale und kommunale Anwendungen sind denkbar. Kommunen, die [kurzfristig Wohnraum](#) für bestimmte Zielgruppen schaffen müssen, stehen häufig vor dem Problem langer Bauzeiten und hoher Kosten. Modulare, winterfeste Lösungen könnten helfen, Übergangslösungen hochwertiger und würdiger zu gestalten. Dazu können temporäre Wohnangebote für Auszubildende, Studierende, Pflegekräfte, Saisonkräfte, Projektmitarbeiter oder Menschen in angespannten Wohnsituationen gehören.

Der Preisansatz von deutlich unter 990 Euro pro Quadratmeter ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der Diskussion. Klassischer Wohnungsbau liegt in vielen Regionen erheblich über diesem Niveau. Natürlich ist ein direkter Vergleich nur eingeschränkt möglich, weil Grundstück, Erschließung, Nebenkosten, Ausstattung, Anschlüsse, Genehmigung, Transport, Montage und Standortvorbereitung zusätzlich betrachtet werden müssen. Dennoch zeigt der Ansatz, dass alternative Raumlösungen eine wichtige Rolle spielen können, wenn es um schnelle und bezahlbare Wohnraumerweiterung geht.

Die Pavillounge kann außerdem für Betreiber interessant sein, die mehrere Einheiten kombinieren möchten. Durch modulare Planung lassen sich kleine Cluster, Wohnhöfe, Mitarbeiterdörfer, temporäre Siedlungsstrukturen oder Projektstandorte entwickeln. Dabei können Gemeinschaftsflächen, Sanitär- und Technikmodule, Lagerflächen, Terrassen, Wegeführungen und Aufenthaltsbereiche integriert werden. So entsteht nicht nur ein einzelnes Haus, sondern ein skalierbares Standortkonzept.

Für Investoren und Grundstückseigentümer eröffnet sich damit eine neue Perspektive. Flächen, die kurzfristig nicht für klassische Projektentwicklung geeignet sind, könnten über modulare Wohnnutzung wirtschaftlich aktiviert werden. Für Kommunen kann das Konzept interessant sein, wenn Randlagen, Übergangsflächen oder temporäre Nutzungspotenziale geprüft werden. Für private Grundstückseigentümer kann die Pavillounge eine Möglichkeit sein, Wohnraum für Angehörige, Mitarbeitende oder Vermietungskonzepte zu schaffen, sofern die rechtlichen Rahmenbedingungen dies zulassen.

Die Vermarktung der Pavillounge erfolgt über die Projektseiten vr-social.eu/pavillounge und my.kmu.network/pavillounge. Dort werden Konzept, Einsatzbereiche, Modellgrößen, technische Grunddaten und Kontaktmöglichkeiten vorgestellt. Interessenten können dort eine erste Einschätzung anfordern und prüfen lassen, ob eine Pavillounge für ihren Standort, ihre Fläche und ihren Nutzungszweck geeignet sein könnte.

Die neue Wohnraumpositionierung bedeutet nicht, dass die bisherigen Einsatzbereiche entfallen. Pavillounge bleibt auch für Gastronomie, Events, Beach-Clubs, Pop-up-Konzepte und Freiflächen relevant. Der zusätzliche Fokus auf Wohnen und winterfeste Tiny-House-Nutzung erweitert jedoch den Markt deutlich. Aus einer temporären Premium-Raumlösung wird ein Konzept, das auch gesellschaftliche Relevanz besitzt: die schnelle, flexible und bezahlbare Aktivierung von Flächen zur Entlastung angespannter Wohnungsmärkte.

Gerade weil die Wohnungsnot in Ballungszentren nicht mit einer einzigen Maßnahme gelöst werden kann, sind ergänzende Modelle wichtig. Klassischer Wohnungsbau, Nachverdichtung, Umnutzung, Dachaufstockung, serielles Bauen, modulare Bauformen und temporäre Lösungen können gemeinsam einen Beitrag leisten. Die Pavillounge positioniert sich in diesem Mix als schnelle, wirtschaftliche und hochwertige Option für Orte, an denen dauerhafte Bauprojekte noch nicht möglich, nicht gewünscht oder wirtschaftlich nicht tragfähig sind.

Über Pavillounge:

Pavillounge ist eine modulare, hochwertige Raumlösung für Wohnen, Tiny-House-Konzepte, Gastronomie, Events, Freiflächen, Beach-Clubs, Pop-up-Konzepte und temporäre Standortentwicklung. Das System verbindet schnelle Montage, modulare Erweiterbarkeit, winterfeste Nutzung, architektonische Anmutung und eine Low-Impact-Logik für Standorte, an denen flexible Raumnutzung gefragt ist.

Weitere Informationen:

<https://www.vr-social.eu/pavillounge>

<https://my.kmu.network/pavillounge>

Pressekontakt:

Pavillounge / KMU.NETWORK

Harald de Vries

Website: <https://www.vr-social.eu/pavillounge>

Kontakt: über das Kontaktformular auf der Projektseite

#Pavillounge #TinyHouse #Wohnungsnot #BezahlbarerWohnraum #ModularesBauen
#Winterfest #Wohnraum #Ballungsräume #Randbesiedlung #KMUNetwork #Harald de Vries

Harald de Vries

KMU.NETWORK

+44 845 891 0231

[email us here](#)

Visit us on social media:

[LinkedIn](#)

[Instagram](#)

[Facebook](#)

[YouTube](#)

[TikTok](#)

[X](#)

[Other](#)

This press release can be viewed online at: <https://www.einpresswire.com/article/920403299>

EIN Presswire's priority is source transparency. We do not allow opaque clients, and our editors try to be careful about weeding out false and misleading content. As a user, if you see something we have missed, please do bring it to our attention. Your help is welcome. EIN Presswire, Everyone's Internet News Presswire™, tries to define some of the boundaries that are reasonable in today's world. Please see our Editorial Guidelines for more information.

© 1995-2026 Newsmatics Inc. All Right Reserved.